



Der Geschichte des Nationalparks und der Lobau auf der Spur © Lammerhuber

Im Managementplan sind die Erhaltungsziele bzw. der Schutzzweck der Europaschutzgebiete (Europaschutzgebiet „Donau-Auen östlich von Wien“ und Europaschutzgebiet „Nationalpark Donau-Auen (Wiener Teil)“) miteingebunden.



Adriatische Riemenzunge © Baumgartner

Die allgemeinen Leitlinien lauten wie folgt: der Erhalt der freien Fließstrecke; der Schutz natürlicher Prozesse; die Gleichwertigkeit aller Wildtiere; die besondere Verantwortung für gefährdete Arten; die Ermöglichung eines unmittelbaren Erlebnisses ursprünglicher Natur; die Sensibilisierung der

2022 verlängert. Damit ist die lückenlose Förderung von Projekten zur Wiederherstellung, Erhaltung und Verbesserung der biologischen Vielfalt gewährleistet.

<https://www.wien.gv.at/umweltschutz/naturschutz/laendliche-entwicklung.html>

Arbeitsgruppe Internationaler Naturschutz der Bundesländer

2021 haben zur Abstimmung internationaler Naturschutzangelegenheiten zwischen den Bundesländern fünf Arbeitsgruppensitzungen stattgefunden. Die Themen in diesen fachlichen Abstimmungsgesprächen waren insbesondere

- Umsetzungsfragen zu Natura 2000 wie Berichte gemäß den EU-Naturschutzrichtlinien oder der Prioritäre Aktionsrahmen zur Umsetzung von Natura 2000 (PAF),
- die Biodiversitätsstrategie 2030,
- sowie die Verordnung über die Prävention und die Kontrolle der Einbringung und Verbreitung invasiver gebietsfremder Arten.

Nationalpark Donau-Auen

Der Nationalpark Donau-Auen – „in unmittelbarer Nähe der Weltstadt eine noch recht einsame und ganz für sich allein charakteristische Wildnis“ (Kronprinz Rudolf, 1888).

Mit der Errichtung eines Nationalparks im Gebiet der Donau-Auen und der Erlassung des Wiener Nationalparkgesetzes, LGBl. für Wien Nr. 37/1996, in der geltenden Fassung, hat man sich zum Ziel gesetzt, in diesem Gebiet den Ablauf des natürlichen Kreislaufes der Lebewesen und Elemente sicherzustellen, die charakteristische Tier- und Pflanzenwelt einschließlich ihres Lebensraumes zu bewahren und zu fördern sowie den Besucher*innen ein Naturerlebnis zu ermöglichen.